

Herwig Duschek, 27. 3. 2009

www.gralsmacht.com

„Amoklauf in Winnenden“? (Teil 3) – Igor Wolf und die „Flucht des Amokläufers“

In Gedenken an die Toten, Trauernden und Traumatisierten des „Amoklaufs in Winnenden“ vom 11. 3. 2009.

Igor Wolf in der ARD-Sendung Beckmann am 23. 3. 2009 und im Stern-Interview

Igor Wolf soll in Winnenden vom „Amokläufer“ gekidnappt worden sein. Für den Tatverlauf spielt Igor Wolf eine solche Bedeutung wie der Lehrer Heise in Erfurt (2002), verbunden mit demselben Problem: er ist sein eigener Zeuge.

Der Moderator Beckmann führt das Thema wie folgt ein:

...Nach dem Amoklauf von Winnenden, bei dem 16 Menschen ums Leben kamen, wurde viel spekuliert über die Motive des Täters. Wichtiger aber ist die Frage: wie geht es den Betroffenen...

Alles Ablenkung vom Tatmotiv des wirklichen Täters bzw. der Tätergruppe – und wir folgen hier unserer Arbeitshypothese des „okkulten Verbrechens“ –, denn: wird nicht mehr nach dem Tatmotiv gefragt, so braucht der Staat auch keine Antworten mehr zu geben.

Außer Igor Wolf war auch Frau Dr. Alina Wilms, die nach dem „Amoklauf“ im Erfurter Gutenberg-Gymnasium¹ das psychologische Nachsorgeprojekt geleitet hat, eingeladen.

Igor Wolf erklärte, dass er seine Frau abholen wollte². Der „Amokläufers“ stieg hinten in Igor Wolfs Auto ein und auf dessen wiederholten Befehl (mit der Waffe in der Hand), schnell wegzufahren, soll es Igor Wolf klar geworden sein, dass es ernst gemeint ist. Er habe dann dem „Amokläufer“ geantwortet: *Beruhig´, beruhig´ Dich, ich mache alles, was Du sagst.* Dann habe Igor Wolf den Motor angemacht und sei losgefahren. Weiter soll der „Amokläufers“ gesagt haben: *„Wir müssen raus von Winnenden.“*

Igor Wolf: *Und dann kommen wir bis zur Kreuzung, und da war rot, ja, das war dann rot. Nur, bevor wir sind noch gefahren, er hat mich, hab ich dann gefragt, hab ich gesagt: „Was hast Du eigentlich angestellt?“ Er hat gesagt: „Ich habe schon 15 Menschen umgebracht, in meiner Schule. Und das ist wahrscheinlich noch nicht alles für heute!“³ Dann habe ich*

¹ Siehe Teil 1

² wobei unklar ist, ob seine Frau als Patientin oder als Mitarbeiterin in der Psychiatrie war/ist.

³ Merkwürdig ist, dass der „Amokläufer“ sich die Zeit genommen haben soll, seine Opfer nachzuzählen. Merkwürdig wiederum ist, dass die Zahl 15 genau der Anzahl der Opfer entspricht, die – nach offizieller Version – der „Amokläufer“ umgebracht haben soll, inklusive den Opfern aus dem Autohaus Hahn in Wendlingen, die zu diesem Zeitpunkt (ca. 9:43, siehe Teil 2) noch lebten.

langsam halt auch kappiert, dass ist kein Spiel. Das geht um Ernst.⁴ Und dann war da Ampel rot⁵. Dann wir sind angehalten. Und bei mir waren auch Gedanken, soll ich vielleicht jetzt irgendwie aussteigen oder so, aber ich habe auch nicht gesehen – das war nicht das richtige Bild (wieso Bild?).

In diesem Moment, wo Igor Wolf das mit dem „Bild“ hätte erklären müssen, unterbricht ihn der Moderator Beckmann mit der Frage, ob der „Amokläufer“ ihn denn die ganze Zeit mit der Waffe bedroht hätte. Igor Wolf bejaht und führt aus, dass der Täter auf dem Rücksitz rechts gesessen hätte. Außerdem betonte er, dass die Scheiben seines Autos getönt sind und dass niemand von außen hineinschauen kann – welch ideales Fluchtauto!

Beckmann: *Das heißt, die Polizei konnte auch gar nicht sehen, dass hinten auf der Rückbank jemand sitzt.* Igor Wolf sagte zwar, dass man sehen kann, wenn jemand hinten sitzt, aber das Gesicht hätte man nicht erkennen können.

Igor Wolf hätte auch mit einem Cabriolet (zusammen mit dem „Amokläufer“ und verdeckter Pistole) fahren können, weil die Polizei kein Interesse daran hatte, die aus Winnenden herausfahrenden Autos mittels Straßensperren zu kontrollieren. Igor Wolf und der Amokläufer konnten nicht vor 9:48 Winnenden verlassen haben, weil man ca. 5 Minuten von der Psychiatrie bis zur Schnellstraße Richtung Stuttgart (B 14) braucht.

Nach einem *Stern*-Interview⁶ mit Igor Wolf (Artikel vom 18. 3. 2009) ist der „Amokläufer“ um 9:47 in den VW-Sharan eingestiegen. Entsprechend muss sich der „Amokläufer“ bis ca. 9:52 in Winnenden befunden haben, bevor er die B 14 erreicht haben kann.

Von 9:33 bis ca. 9:52 – also innerhalb von fast 20 Minuten – war die Polizei nicht in der Lage bzw. sollte nicht in der Lage sein, die Ausfallstraßen Winnendens zu kontrollieren. Sie hatte offensichtlich auch was ganz anderes zu tun, nämlich das Haus von Tim Kretschmers Eltern in Weiler am Stein⁷ um 10:00 (– so eine Schweizer Nachrichten Internetseite⁸ –) zu stürmen, und das, obwohl der Täter maskiert war (– siehe Teil 1 –).

Dass Polizeiauto nach Polizeiauto in Winnenden ihnen entgegenkamen, beschreibt Igor Wolf:

Außerdem war die Albertville-Realschule schon seit mindestens einem Jahr??? nicht mehr die Schule des so genannten „Amokläufers“.

⁴ Nun war aber Igor Wolf schon – nach eigenen Aussagen (s.o.) – noch bevor er das Auto überhaupt gestartet hat klar, dass es ernst gemeint sei. Sonst hätte er das Auto nicht starten brauchen.

⁵ Dies scheint eine zweite rote Ampel gewesen zu sein. Man muss in Winnenden, bevor man auf die B 14 (Schnellstraße) Richtung Stuttgart kommt, mehrere Ampelkreuzungen überqueren.

⁶ <http://www.stern.de/panorama/%0A%09%09Tim-Kretschmers-Geisel-Auf-Irrfahrt-Killer/658239.html>

⁷ Von Winnenden aus Richtung Marbach braucht man nach Weiler am Stein ca. 10 Minuten.

⁸ <http://www.20min.ch/news/dossier/winnenden/story/31716544>

In *Stuttgarter Nachrichten Online* wird behauptet, dass ein ehemaliger Mitschüler Tim Kretschmer erkannt haben soll. http://www.stuttgarter-nachrichten.de/stn/page/1970043_0_7134_ehemaliger-mitschueler-beschreibt-den-taeter-er-hat-sich-mit-waffen-sehr-gut-ausgekannt-.html

Wieviel dieser ganze Artikel wert ist, zeigt u.a. diese Aussage:

Ich und mein Kumpel waren in der Schule zu Besuch. Wir wollten unsere alten Lehrer und Schüler sehen. Dann haben wir gesehen, wie direkt nach dem ersten Schuss der Lehrer aus dem Fenster die Sanitäter reinholen wollte - mit Blut an den Händen. Aber er konnte nicht, weil der Täter noch im Haus war. (So, so, also nach dem ersten Schuß ist schon der Sanitäter vor Ort, und will durchs Fenster einsteigen, obwohl der Täter noch im Haus ist!)

Dann eigentlich war neben mir auch ein Auto gestanden und er hat wahrscheinlich auch gesehen (was? H.D.) und auf jeden Fall wir sind weitergefahren. Wir sind weitergefahren und hier waren viele Autos von Polizei entgegengekommen. Da waren, ich weiß nicht, vielleicht sechs, sieben oder vielleicht zehn, ich weiß es nicht, auf jeden Fall viele, habe ich nicht gezählt. Und dann eigentlich er war auch nervös und dann habe ich auch, nun hat er etwas gesagt, er hat gesagt: „Verdammt, die sind aber schnell, nicht einmal 5 Minuten und die sind schon da!“

Aber ich war auch schnell. Und dann habe ich richtig kapiert (das 3. Mal, H.D.), diese Sache sind ernst....

Und dann ist er, hat er gesagt: „Raus von Winnenden, einfach geradeaus fahren.“ Und dann bin ich weitergefahren. Dann habe ich gefragt: „Wohin jetzt?“ – „Richtung Autobahn. Und dann machen wir mal folgendes: Du steigst da aus, suchen wir eine Tankstelle und dann ich gehe einfach raus.“

Beckmann: Er wollte Ihnen die Chance geben, dass Sie flüchten können?

Igor Wolf: Ja, er hat zu mir, ich habe ihn gefragt, ob er bringt mich um oder nicht? Er hat gesagt: „Jetzt nicht“⁹.“ So hat er gesagt und dann wir sind anfang, er hat so geguckt und hat gesagt: „Noi, des isch viel zu gefährlich. Wir fahren einfach weiter.“ Und dann sind wir halt weitergefahren....

Igor Wolf: Ich habe überhaupt nicht gewusst, was er hat überhaupt angestellt¹⁰....

Beckmann: Sie haben zwei Stunden mit dem Amokläufer in Ihrem Auto verbracht. Wie hat er auf Sie gewirkt? War er durchgehend durcheinander, durchgehend aggressiv?

Igor Wolf: Aggressiv? Kann man nicht sagen, dass er war so aggressiv, aber wenn er hat gesehen die Streifenwagen, so, dann er hat war schon nervös....

Dann betont Igor Wolf:

Ich von meiner Seite wollte nicht zum Beispiel, Polizei irgendwie von Anfang schon bei dem Streifenwagen habe geblinkt, aber niemand hat reagiert und dann, das war gut, dass ich habe so gemacht, dass die Polizei zum Beispiel hat überhaupt nicht gemerkt.

In dieser Situation, als Igor Wolf zugegeben hat, sich so verhalten zu haben, dass die Polizei nichts merkt¹¹, lenkt Moderator Beckmann von Igor Wolf ab, und stellt der Psychologin Dr. Alina Wilms die Frage: Wie hat er denn aus Ihrer Situation diese, diese Gesamtsituation gemeistert? Ich meine, er hat ja scheinbar eine beruhigende Wirkung auf den Täter ausgeübt.

Dr. Alina Wilms: Also zunächst einmal zeigt das, dass die Psyche von Herrn Wolf sehr, sehr gut funktioniert. Dass also in so einer bedrohlichen Extremsituation, dieser innere Autopilot, dieser innere Roboter übernommen hat und einfach rationale Entscheidungen getroffen hat und Herr Wolf sich nicht von seiner eigenen Angst hat lähmen lassen und anscheinend ist es ihm einfach durch Intuition, durch Gefühl gelungen, wirklich eine Beziehung zu dem Täter aufzubauen, beispielsweise, indem er persönliche Fragen gestellt hat. In dem Moment war der

⁹ Warum sollte der „Amokläufer“ denn ihm überhaupt die Chance zur Flucht geben, wenn er Igor Wolf nachher doch erschießen will?

¹⁰ Weiter oben erzählt Igor Wolf, dass der „Amokläufer“ erklärt habe, „Ich habe schon 15 Menschen umgebracht, in meiner Schule....“

¹¹ Was ja durchaus der Realität entsprechen könnte, wenn wir – gemäß unserer Arbeitshypothese des „okkulten Verbrechens“ – Igor Wolf zum Täterkreis dazurechnen würden.

Täter dann für Momente aus seinem eigenen Tatskript herausgerissen, so wie beispielsweise in Erfurt, als ein Lehrer den Täter dann persönlich mit seinem Namen angesprochen hat und gesagt hat: „Robert, Du!“, in dem Moment ist er dann nicht nur irgendeine Kampfmaschine, sondern plötzlich der Mensch, der eigentlich dahinter steht. Und ich denke, dass Herr Wolf das intuitiv richtig gemacht hat.

Beckmann: Igor¹², haben Sie nach seinem persönlichen Namen gefragt?

Igor Wolf: Nein, habe ich nicht gefragt¹³ und ich wollte auch nicht wissen und er hat nach meinem Namen auch nicht gefragt. Aber er hat bloß gefragt, woher kommst Du?...

Nach Igor Wolf soll der „Amokläufer“ gedroht haben, weitere Menschen zu töten. Außerdem soll er gesagt haben, dass er zum Spaß Leute umbringt. Daraufhin hätte Igor Wolf gesagt: Du hast doch mich, warum willst Du eigentlich das weitermachen. Dann hat er gesagt: „Ja, ja, o.k.“ Ich habe gesagt: „Beruhig Dich, beruhig Dich.“ Einfach ich hab probiert, den beruhigt. Und dann hat, irgendwie hat es funktioniert....

Seine Aussage gegenüber dem *Stern*, dass der „Amokläufer“ gesagt hätte: „Meinst Du, wir finden noch eine andere Schule?“¹⁴ revidierte er: Da möchte ich halt sagen, wie genau es war. Er hat gesagt: „Was meinst Du, ob die machen die Nachmittagsschule zu, oder bleiben die offen?“ Aber er hat nicht gemeint, dass unbedingt welche Schule. Und ich habe geantwortet: Bitte, ich weiß, normalerweise die Nachmittagsschule ist zu....

Nun kommen wir zu „Igors Flucht“. Beckmann erklärt: ...Also bei der Autobahnausfahrt in Wendlingen – wir können uns noch mal die Karte angucken – ist Ihnen schließlich die Flucht gelungen. Wie, Igor haben Sie das hinbekommen? Das war also circa 11 Uhr 50, zwei Stunden später.

Igor Wolf: Ja, das war circa 11 Uhr 50. Ich bin Moment, da habe ich einen Streifenwagen gesehen, von der Polizei. Da war so ein, kann man mit Auto stehen, direkt mit Autobahn... Dann den Lenkrad volle Pulle nach rechts drehen, dann habe ich noch voll Gas gegeben und dann Türe aufgemacht und einfach rausgesprungen von der Auto und ich habe weggelaufen, einfach zickzack... Ein Wunder dass Igor Wolf dabei nicht auf die „Nase gefallen“ ist. Aber: es wundert einen bei seinen Aussagen sowieso nichts mehr.

Einen weiteres „Wunder“ (Igor Wolf:) Und er geschossen oder nicht, das weiß ich nicht, weil, ich habe, erstens war laut und ich kann nicht sagen, ob er hat geschossen oder nicht. Dann bin ich zum Streifenwagen gegangen und o.k. Polizei hat schon gleich reagiert....

Na so etwas, der Autolärm könnte einen Schuss übertönen?!

Jeder kann sich selbst ein Urteil darüber bilden, inwieweit man den Aussagen Igor Wolfs Glauben schenken darf.

Deutlich ist, dass Igor Wolf als der „Superpsychologe“ vorgeführt werden soll. Obwohl er sich vielfach widerspricht und kaum einen Gedanken logisch (– und das ist nicht wegen des

¹² Hier spricht ihn Beckmann mit seinem Vornamen an!

¹³ Damit ist die Argumentationskette von Dr. Wilms gerissen.

¹⁴ Warum sollte der „Amokläufer“ das fragen, zumal es genügend Hinweisschilder für Schulen gibt? Eine Schule zu finden, wäre nun wirklich kein Problem gewesen.

Sprachproblems –) an den anderen fügen kann, soll sich in seiner Nähe (– Igor Wolf: *Du hast doch mich...* –) der „Amokläufer“ beruhigt und seinen Amoklauf unterbrochen haben. Als Kronzeuge in einer Gerichtsverhandlung würde er sich nur in Widersprüchen verfangen. Aber Tim Kretschmer ist tot und damit der Zeuge, der gegen Igor Wolf aussagen könnte, auch. Interessant ist, dass Dr. Alina Wilms Igor Wolf mit Lehrer Heise vergleicht (s.o.), dem Kronzeugen des „Amoklaufs von Erfurt“. Auch Lehrer Heise muss in keiner Gerichtsverhandlung seine unglaublichen Aussagen¹⁵ vertreten, da Robert Steinhäuser, der angebliche „Amokläufer“ tot ist.

In dem *Stern*-Interview¹⁶ trägt Igor Wolf die Farben seines selbst gemachten Bildes vom „Menschenfreund“ dick auf:

Einige Male, sagt Wolf im „stern“- Interview, habe er daran gedacht, zu flüchten oder die Aufmerksamkeit der Polizei zu erregen. Er ließ den Gedanken aber schnell wieder fallen, weil er um die Sicherheit unschuldiger Passanten fürchtete: „In Tübingen hielten wir an einer Ampel. Da habe ich darüber nachgedacht, einfach die Tür aufzureißen und wegzulaufen. Aber da waren viele Leute, die gingen ihrer Wege, eine Frau mit Kinderwagen, andere Kinder. Was glauben Sie, was er gemacht hätte, wenn ich raus gesprungen wäre? Er hätte sofort angefangen zu schießen, egal ob auf Kinder oder Alte.“

Was wir von einstimmigen Kundgebungen der gleichgeschalteten Medienlandschaft mit ihren schwarz-weiß-Kategorien/Dogmen (– schwarz: Tim Kretschmer, weiß: Igor Wolf –) zu halten haben, ist seit Jahrzehnten bekannt.

Jede Ideologie braucht ihr Idol, auch die Ideologie „Amoklauf in Winnenden“.

Der „Menschenfreund“ Igor Wolf ist natürlich auch „Menschenkenner“¹⁷:

„Wenn seine Eltern behaupten, der habe keine psychischen Probleme gehabt, dann muss ich sagen: „Das habe ich ganz anders erlebt, der war irre.“

Die Eltern, Verwandten und Bekannten von Tim Kretschmer kennen den Jungen seit 17 Jahren und stehen fassungslos vor dem „Amoklauf in Winnenden“. Dieser ist auch nur aus dem Gedanken des „okkulten Verbrechens“ zu verstehen.

Letztendlich bleibt auch unklar, wenn Igor Wolf ein solcher „Menschenfreund“ und „Menschenkenner“ gewesen wäre, warum er auf den „Amokläufer“ nicht einen Einfluss genommen hat, sich der Polizei zu stellen. Aber: ach ja, geplant war auch gar nicht, dass Tim Kretschmer diesen 11. 3. 2009 überleben soll.

Der einzige Zeuge, dass Tim Kretschmer überhaupt in seinem Auto saß, ist Igor Wolf. Weder hat eine Polizeisperre den VW-Sharan Igor Wolfs angehalten, noch fand eine Verfolgung statt. Aber das Haus von Tim Kretschmers Eltern wurde um 10:00 (s.o.) gestürmt, um das Dogma: Amokläufer = Tim Kretschmer „aufzurichten“. Mit Igor Wolf taucht der „Amokläufer“ unter, mit Igor Wolf taucht der „Amokläufer“ wieder auf – mehr als merkwürdig.

*Spiegel-tv*¹⁸: *Die Polizei wird in den nächsten drei (zwei!, H.D.) Stunden nicht wissen, wo er sich aufhält.*

¹⁵ <http://info.kopp-verlag.de/news/erfurt-amok-der-dritte-mann-teil-1.html>
<http://info.kopp-verlag.de/news/erfurt-amok-der-dritte-mann-teil-2.html>

¹⁶ <http://www.stern.de/panorama/%0A%09%09Tim-Kretschmers-Geisel-Auf-Irrfahrt-Killer/658239.html>

¹⁷ <http://www.stern.de/panorama/%0A%09%09Tim-Kretschmers-Geisel-Auf-Irrfahrt-Killer/658239.html>

¹⁸ <http://www.youtube.com/watch?v=eKozx3m6G04&feature=related>